

u:monuments

Das Wiki zu den Denkmälern der Universität Wien



Der Kunsthistoriker Rudolf von Eitelberger (1817-1885) von dem Bildhauer Kaspar Clemens Eduard Zumbusch, 1889 enthüllt.



Der Arkadenhof der Universität Wien

Musealisierte Gedenkhalle oder lebendiger Ort der Wissenschaftsgeschichte?

Der Arkadenhof der Universität war von Beginn an als Ort der Begegnung gedacht. Im Herzen des Hauptgebäudes gelegen, dient er als zentraler Verbindungspunkt zu allen Trakten des Monumentalbaus. Sogar die Bibliothek war ursprünglich aus dem Arkadenhof zugänglich. Die schattenspendenden Arkaden laden zum Flanieren und Verweilen ein. Welch einen besseren Ort hätte die Universität finden können, um an ihre erfolgreichsten Wissenschaftler zu erinnern?

Der Universitätssenat genehmigte daher die gemeinsamen Pläne des Kunsthistorikers Rudolf von Eitelberger (1817-1885), des Architekten Heinrich von Ferstel (1828-1883) und seines Nachfolgers Karl Köchlin (1828-1894) hier eine Ehrenhalle mit Denkmälern einzurichten.

Im Jahr 1888 wurde mit dem Epitaph für den Juristen Julius Glaser der Grundstein für dieses nun über 150 Denkmäler umfassende Ensemble gesetzt. In der Folge schufen namhafte Künstler wie Caspar von Zumbusch, Anton Hanak, Ferdinand Welz und Alfred Hrdlicka weitere wertvolle Denkmäler. Zusätzlich wurden ältere Büsten in das Ensemble integriert, wie beispielsweise Franz Xaver Messerschmidts Büste für Gerard van Swieten, des Leibarztes von Kaiserin Maria Theresia.

Der Arkadenhof der Universität Wien repräsentiert heute einen Großteil der bedeutendsten Persönlichkeiten der österreichischen Wissenschaftsgeschichte seit dem 18. Jahrhundert. Darunter Josef Sonnenfels, Theodor Billroth, Sigmund Freud, Erwin Schrödinger, Karl Popper und viele mehr.

Im Jahr 2009 wurde der Arkadenhof mit einer letzten Intervention musealisiert. Die monumentale Granit-Intarsie *Der Muse reicht's* von der Künstlerin Iris Andraschek macht darauf aufmerksam, dass sich bis 2015 keine einzige Wissenschaftlerin in diesem Ensemble befand.

Die Universitätsleitung nimmt das 650-jährige Bestehen der Universität Wien zum Anlass den Arkadenhof durch individuelle Ehrung von herausragenden Wissenschaftlerinnen zu vervollständigen.

Das Wiki u:monuments ist aus der Forschungsarbeit des Projekts *Ge(l)ehrte Köpfe* und Studierenden des Instituts für Kunstgeschichte entstanden.

Das Projekt wurde durch Fördergelder des Jubiläumsfonds der Oesterreichischen Nationalbank (Projektnr.: 15808) und die zusätzliche Unterstützung durch das Jubiläumsbüro der Universität Wien ermöglicht.

<http://kunstgeschichte.univie.ac.at/forschungsprojekte/gelehrte-koepfe/>

Kontakt

Forschungsprojekt "Ge(l)ehrte Köpfe"

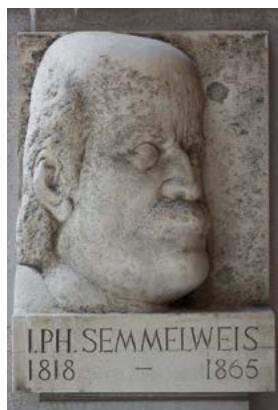
Projektleitung: Ao. Univ.-Prof. Dr. Ingeborg Schemper-Sparholz

Projektteam: Dr. Julia Rüdiger, Dr. Martin Engel, Mag. Andrea Mayr

Institut für Kunstgeschichte / Universität Wien

Garnisongasse 13 / Hof 9 / Universitätscampus AAKH / 1090 Wien

E: scholarsmonuments.kunstgeschichte@univie.ac.at



Der Gynäkologe Ignaz Philipp Semmelweis (1818-1865) von dem Bildhauer Alfred Hrdlicka, 1967 enthüllt.



Der Physiker und Nobelpreisträger Erwin Schrödinger (1887-1961) von dem Bildhauer und Medailleur Ferdinand Welz, 1984 enthüllt.



u:monuments

Das Wiki zu den Denkmälern der Universität Wien

Die Wiki-Plattform zur Dokumentation und Erforschung der Denkmäler der Universität Wien lässt den Arkadenhof zu einem Ort der ‚lebendigen‘ Begegnung mit den Vertretern der Wiener Wissenschaftsgeschichte werden. Hier werden die Denkmäler als Ausgangspunkt für ein biographisches Interesse dargelegt und zudem erstmals auch als bemerkenswerte künstlerische Leistungen, die von führenden BildhauerInnen ihrer Zeit geschaffen wurden.

Jedes dieser Monumente besitzt eine eigene Entstehungsgeschichte und ist über die dargestellte Person hinaus auch als Kunstwerk und Zeugnis seiner Zeit wertvoll. Diese Aspekte sind in Form von umfangreichen auf Archiv-, Quellen- und Literaturrecherche basierenden Wiki-Einträgen innerhalb von u:monuments anschaulich dokumentiert.

Die kunst- und wissenschaftshistorischen Hintergründe der Denkmäler und Denkmalsetzungen können Sie nun direkt vor Ort im Arkadenhof nachlesen. Sie finden neben jedem einzelnen Denkmal einen QR-Code, den Sie mit Ihrem Smartphone oder Tablet einscannen können und der Sie direkt mit u:monuments verbindet.

u:monuments bietet Ihnen die Möglichkeit hier selbstständig Wissen zu sammeln und mehr über diese Ehrenhalle der Universität zu erfahren!

1 Scannen Sie den QR-Code des Denkmals



2 Automatisch öffnet sich die entsprechende Wiki-Seite auf u:monuments mit Informationen zum Denkmal

3 Durch die Menüführung und zahlreiche Links gelangen Sie zu weiteren Einträgen in der Datenbank



monuments.univie.ac.at

Der Jurist Julius Glaser (1831-1885) von dem Bildhauer Kaspar Clemens Eduard Zumbusch, 1888 enthüllt.



Das Denkmal für den Mediziner Gerard van Swieten (1700-1772) von dem Bildhauer Franz Xaver Messerschmidt (ca. 1770), 1888 in den Arkadenhof der Universität Wien verlegt.



Der Jurist Josef von Sonnenfels (1732/33-1817) von dem Bildhauer Alois Düll, 1891 enthüllt.

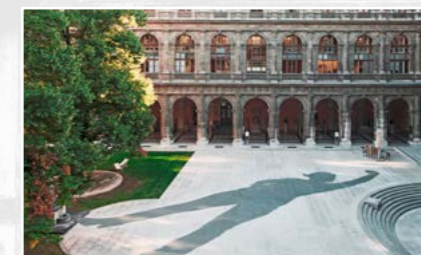


„Schon von dem früh verstorbenen Meister, der dieses herrliche Haus gebaut, waren die Arcaden dazu bestimmt worden, die Denkmäler jener berühmten Männer aufzunehmen, welche als Lehrer und Forscher an der hiesigen Universität in hervorragender Weise gewirkt haben; die Arcaden sollen auf diese Weise eine Ruhmeshalle der Wissenschaft und ihrer Lehre werde[n].“

Auszug aus der Festrede anlässlich der Enthüllung des ersten Denkmals, Rector Prof. Vogl, Neue Freie Presse, 11. Mai 1888



Modell für die Gestaltung der Arkadengänge, Karl Köchlin / Alois Düll, 1890



Monumentale Granit-Intarsie *Der Muse reicht's*, Iris Andraschek, 2009



Blick in den linken Arkadengang, 2009